

so einfach ist es nicht, denn die AfD hat ihre rechtsintellektuellen Stich- und Schlagwortgeber, und ihre graue Eminenz ist bis heute ein 81-jähriger Herr, der "früher ein gern gesehener Gast im Feuilleton" war, wie der FAZ-Feuilletonist Patrick Bahners schreibt.

Ja, lange vor Gründung der AfD ist er sogar von Suhrkamp verlegt worden: Alexander Gauland. Gerade diese Figur des vormaligen Staatssekretärs, "Gentlemandarstellers" und jetzigen Bundestagsabgeordneten Alexander Gauland beschäftigt Patrick Bahners sehr stark in seinem soeben veröffentlichten instruktiven Buch "Die Wiederkehr. Die AfD und der neue deutsche Nationalismus".

Walser, Tellkamp, Sarrazin: Wegbereiter und -begleiter der AfD

Alexander Gauland ist, was Bahners in Erinnerung ruft, der literarischen Öffentlichkeit dieses Landes zunächst als Romanfigur begegnet, in Gestalt des Staatssekretärs Tronkenburg in Martin Walsers Schlüsselroman "Finks Krieg" (1996). Gauland hatte sich damals quasi selbst geoutet im Feuilleton der FAZ als Vorlage für diese Romanfigur ("Ich war Tronkenburg"). Zwei Jahre später, 1998, hielt Walser seine berühmt-berüchtigte Friedenspreis-Rede und brachte mit dieser einen Begriff in Umlauf, den nicht nur AfD-Politiker heute gern in den Mund nehmen: "Moralkeule".

Nolens volens wurde der Schriftsteller Walser, "der unbesiegte Dickkopf der Debattengeschichte", mit dieser Wortprägung einer der "Türöffner" der AfD, so Bahners in seinem lesenswerten Buch. ~~Der Dresdner Autor Uwe Tellkamp, den Bahners in einem treffenden Bild als "verkrümmten Zinnsoldaten" porträtiert, wäre ein anderer Autor, der so wie auch die Publizistin Cora Stephan, von der mutmaßlich das Wort "Schuldstolz" stammt, gern das Phantasma von angeblichen Denk- und Redeverböten hierzulande penetriert. Auch Bestsellerautoren wie Thilo Sarrazin trugen laut Bahners zum Erfolg der AfD bei, indem sie nationalistische Redeweisen normalisierten.~~ der AfD-Slogan im Bundestagswahlkampf 2021 lautete: "Deutschland. Aber normal".

Keimzelle der AfD im FAZ-Feuilleton?

Konrad Adam, Bahners' früherer Kollege im dem Feuilleton der FAZ, war 2013 eines der Gründungsmitglieder der AfD, und wie man diesem Buch entnehmen kann, hat Konrad Adam bereits in den neunziger Jahren zusammen mit Alexander Gauland die "Gründung einer bürgerlichen Alternativpartei sondiert": "Das Projekt unter der Schirmherrschaft des FAZ-Herausgebers Joachim Fest hatte einen Decknamen, wie er in der Autoindustrie und in